

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 31. Jahrgang | Januar 2022 | Nr. 1 | Preis 1 €





BOSCH
Technik fürs Leben



Intelligente Lösungen von Heizen, Warmwasser bis hin zu Smart Home Produkten

Alles aus einer Hand

Bieten Sie Ihren Kunden einfach alles von Bosch: Heizungs-, Klima-, Warmwasserlösungen, Smart Home Produkten wie z. B. Raumthermostate, Energiemanagement, Fensterkontakte, Kameras, uvm.

www.bosch-einfach-heizen.de

Inhalt Januar 2022

WOHNEN

- 04 Massivholz**
Massivholzmöbel richtig erkennen
- 08 Küche**
Die Küche als geeigneter Ort für das Homeoffice

RENOVIEREN

- 10 Bad**
Das zweite Bad soll hochwertig und barrierefrei ausgestattet sein
- 12 Parkett**
Wie ein Parkettboden die Gesundheit fördert
- 16 Smart-Home**
Zuschüsse für smarte Technik
- 18 Wärmekabine**
Gesünder Leben mit einer Wärmekabine

ENERGIE

- 20 Wärmepumpe**
Geld sparen – Klima schützen
- 22 Heizsysteme**
Einfach hocheffizient und smart
- 24 Heizungswartung**
Heizungsoptimierer sparen Energie und bares Geld
- 26 Photovoltaik**
Weniger einspeisen, mehr selbst verbrauche

EXTRA

- 28 Fertighaus**
Fertighaus & Fertiggeller bilden ein effizientes Energiesparduo
- 32 Wintergrillen**
Vielseitige Kombi-Variante aus Grill und Feuerstelle zaubert
- 34 Expertentipp VPB**
VPB rät: Heizung nachts nicht abstellen
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



06 Wohnen – **SCHRANKSYSTEM**
Vielseitige Schränke schaffen zuhause Platz und Ordnung



14 Renovieren – **ROLLLÄDEN**
Aluminium-Rollläden regulieren das Raumklima und sparen bares Geld



30 Extra – **HAUSBAU**
Fertighäuser bieten Bauherren größtmögliche Planungssicherheit



Zeit für was Neues ... und Smartes

Gerade zu Beginn eines Jahres wünschen sich viele Menschen wohnliche Veränderung. Hierbei muss man nicht gleich dem derzeit angesagten schwedischen „Death Cleaning“-Prinzip folgen, bei dem zugunsten eines glücklicheren Lebensgefühls konsequent entrümpelt, ausgemistet und entsorgt wird – entsprechend dem Motto: „Behalte nur, was du liebst und was dich im Moment glücklich macht.“ Ein guter Ansatz zwar, doch wohnliche Veränderung wird oft auch als Modernisierung, Verschönerung, Verbesserung verstanden. Mehr Platz und Ordnung stehen ganz oben auf der Wunschliste. Den Lösungsanfang machen wahre „Stauraumwunder“ wie Kleiderschranksysteme, die mit optischer und funktionaler Vielfalt punkten. Anderes Beispiel: Regale und Schränke (gerne aus Massivholz) sowie flexible Raumgestaltungssysteme lassen mit wenigen Handgriffen ein Homeoffice in Erscheinung treten und bei Bedarf wieder verschwinden. Na? Lust auf was Neues bekommen? Weitere Ideen rund um das Thema finden Sie in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“. Man könnte auch sagen, der Begriff „smart“ ist jetzt in aller Munde. Barrierefreiheit, Einbruchschutz und Komfort – der Trend geht zu cleveren, modernen Wohnlösungen bzw. zu smarter, effizienter Gebäudetechnik, mit der sich nicht nur das Lebensgefühl verbessert, sondern unter Umständen auf Dauer auch Geld gespart werden kann. Blättern Sie gern durch unsere Seiten, denn auch hierzu halten wir Interessantes für Sie bereit. Tatsache ist: Veränderung beginnt oft im Kleinen und entwickelt sich zu Großem. Man muss nur anfangen.

Herzlichst,

Michaela Richter
Redaktion

TITELFOTO: AMK

Fokus auf Stirnholz, Kernholz und Poren:

Massivholzmöbel richtig erkennen



FOTO: IPM/HARTMANN MÖBELWERKE

Jedes Bauteil eines Massivholzmöbels muss an einer Seite Jahresringe aufweisen, da es sonst nicht aus Massiv- oder Vollholz besteht.

Die Nachfrage nach Massivholzmöbeln steigt von Jahr zu Jahr. Dementsprechend finden sich auch immer mehr holzbasierte Möbel in den Möbelhäusern wieder. Doch nicht jedes Möbelstück mit Holzstruktur ist tatsächlich in einem Stück aus dem Naturprodukt gefertigt – ein prüfender Blick hilft, wie Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM), erklärt: „Um massive Tische, Schränke & Co. zu erkennen, müssen Endverbraucher auf die natürlichen Merkmale von Massivholz achten. Sie machen jedes massive Möbelstück zu einem echten Unikat.“

Jedes Bauteil eines Massivholzmöbels muss an einer Seite Jahresringe aufweisen – sonst ist es nicht aus Massiv- oder Vollholz gefertigt. Der Fachmann spricht hierbei von der sogenannten Stirn- oder Hirnholzseite. Um diese zu erkennen, muss ein Baumstamm im 90°-Winkel zu seiner Wuchsrichtung gesägt sein. „Bei einem rechteckigen Brett beispielsweise ist meist die kürzere Seite die Stirnseite, da jeder Baum so möglichst ressourceneffizient zu möglichst vielen großformatigen Bau-

teilen verarbeitet werden kann“, so Ruf. Hinzu kommt, dass die Längsfasern im Holz große Stabilität bieten, die sich auf das Möbelstück überträgt.

Ein weiteres Erkennungsmerkmal von Massivholz bieten die natürlichen Poren des Holzes. Auch sie finden sich stirnseitig wieder und erinnern an kleine Nadelstiche. Die Poren sind für die Wasser- oder Nährstoffversorgung am stehenden Baum zuständig und fungie-

ren wie kleine Rohrleitungen im Holz. Gerade bei Eichenholz sind sie mit dem bloßen Auge gut sichtbar. Außerdem gibt es auch Baumarten, die ein sogenanntes Kernholz bilden, welches sich ebenfalls an der Stirnholzfläche gut erkennen lässt. Es besitzt einen runden dunklen Mittelteil, welcher zum Rand hin heller wird – ein Alleinstellungsmerkmal von Massivholzmöbeln aus bestimmten Holzarten. „Furnierte Möbel besitzen zwar oberflächlich eine dünne Holzschicht, jedoch keine



FOTO: IPM/THIELEMEYER

Es gibt Baumarten, die ein sogenanntes Kernholz bilden, welches sich ebenfalls an der Stirnholzfläche gut erkennen lässt.

Jahresringe, weil das Oberflächenmaterial an der Stirnseite zu dünn ist. Daher finden sich dort meist aufgeleimte Kanten, die denselben Faserverlauf aufweisen wie die anderen Seiten“, weiß der Möbelexperte.

Weshalb finden sich Jahresringe im Holz?

Wie der Name schon sagt, entstehen Jahresringe im Holz Jahr für Jahr und bilden damit das Dickenwachstum eines Baumes ab. Im Frühjahr wachsen die Ringe schneller und breiter, da der Baum „im Saft steht“. Im Herbst und Winter nimmt die Nährstoffversorgung ab und damit auch die Jahresringbildung im Holz. Dementsprechend sind auch die Poren weitaus kleiner und lassen sich nur noch unter dem Mikroskop erkennen – selbst bei der Eiche. An einer kompletten Baumscheibe können auch die einzelnen Jahresringe gezählt und so das Alter des Baumes bestimmt werden.

„Mit diesen Tipps und Erkennungsmerkmalen können selbst Laien beim nächsten Möbelkauf sicher ein massives Original von einer hölzernen Nachbildung oder einem furnierten Möbel unterscheiden“, schließt Ruf.

Mehr Informationen über Massivholzmöbel gibt es unter www.pro-massivholz.de.



FOTO: IPM/WIMMER WOHNKOLLEKTIONEN

Ein weiteres Erkennungsmerkmal können die Poren des Holzes liefern, die sich stirnseitig finden und an kleine Nadelstiche im Holz erinnern.

IPM/RS ■



Die Nachfrage nach offenen Schranksystemen steigt seit geraumer Zeit weiter an.

Massive Stauraumwunder:

Vielseitige Schränke schaffen zuhause Platz und Ordnung

Die Deutschen machen sich gerne schick und so überrascht es nicht, dass Bekleidung und Schuhe zu ihren größten Ausgabeposten zählen. Ebenso wenig verwunderlich ist der entsprechende Bedarf an Stauraum, damit all die schönen Kleider, Hemden & Co. übersichtlich einsortiert werden können. Die Initiative Pro Massivholz (IPM) kennt und nennt die Vorzüge individueller und langlebiger Schranksysteme aus dem natürlich bewährten Werkstoff Holz.

Moderne Kleiderschranksysteme bieten heute eine nie dagewesene Vielfalt an optischen und funktionalen Gestaltungsmöglichkeiten zum Verstauen von diversen Kleidungsstücken. Damit findet sich immer ein passendes Fach oder ein geeigneter

Auszug für jedwedes Teil, das untergebracht werden soll. Besonders beliebt sind offene Schranksysteme, da sie das Flair einer Kleiderboutique suggerieren. Allerdings sind hier die Kleidungsstücke meist UV-Licht und Staub ausgesetzt, was selbst

ungetragene Kleidung auf Dauer verschleiben kann. Deshalb empfehlen sich solche offenen Möbelstücke eher bei begehbaren Kleiderschränken, die durch Zimmertüren abgetrennt und damit geschützt werden können.



FOTO: IPM/HARTMANN

Für kleine Wohnräume finden sich ebenso praktische wie platzsparende Stauraumwunder aus Massivholz.



FOTO: IPM/THIELEMEYER

Holzart, Farbe, Maserung und Struktur unterscheiden sich gerade bei Massivholzmöbeln mitunter sehr weit voneinander.

Wer nicht so viel Platz für ein derart großvolumiges Kleiderarsenal hat oder aufbringen möchte, kann auch auf Möbelstücke verschiedenster Größe und Ausführung mit Schranktüren zum Drehen, Falten oder Schweben zurückgreifen. Selbst für kleine Wohnungen finden sich bei den Möbelherstellern aus Massivholz ebenso praktische wie platzsparende Stauraumwunder. Außerdem können die Massivholzmöbel formgenau an die Wohnsituation angepasst werden, sodass eine optimale Raumnutzung gegeben ist. Um dabei den maximalen Komfort zu bieten, werden auch die Funktionen der massiven Möbel individuell

auf die Bedürfnisse der Nutzer angepasst, wie IPM-Geschäftsführer Andreas Ruf beschreibt: „Hemden und Blusen auf dem Bügel am Kleiderlift, Schuhe platzsparend und sauber einsortiert und die Unterwäsche ordentlich in setzkastenartigen Schubfächern verstaut – all das können moderne Schlafzimmer- und auch Flurmöbel problemlos bewältigen. Ein gut sortierter Kleiderschrank sorgt nicht nur bei ordnungsliebenden Menschen für Glücksgefühle.“

Neben all der technischen Flexibilität der massiven Möbel sollte aber auch das Aussehen nicht vernachlässigt werden. Der

Werkstoff Holz verspricht von Natur aus Individualität und Gemütlichkeit und kann im Zusammenspiel mit anderen Materialien oder auch durch besondere Oberflächenveredlungen in ungeahnter Eleganz und Exklusivität erstrahlen. „Verschiedene Holzarten und -verarbeitungen unterscheiden sich in ihrer Farbe, Maserung und Struktur mitunter sehr weit voneinander, was sie per se individuell macht – in vielen Fällen womöglich noch individueller als die Schuhe und Kleider, die sie in einem massiven Stauraumwunder beheimaten“, so Möbel-experte Ruf.

IPM/RS ■

Die Küche als geeigneter Ort für das Homeoffice

Immer mehr Menschen arbeiten – zumindest tageweise – von zu Hause aus. Dabei spielen nicht nur die Kontaktbeschränkungen in den Büros infolge der Pandemie eine Rolle, sondern auch der Wunsch nach einer höheren Flexibilität bei beruflichen und familiären Aufgaben. Das Homeoffice ist zur Normalität geworden und wird es für viele Arbeitnehmer auch in Zukunft bleiben. Vielfach ist jedoch in den eigenen vier Wänden kein separater Arbeitsraum vorhanden. Oder es gilt, gleich für zwei Erwachsene einen Heimarbeitsplatz zu schaffen. Dann muss das Homeoffice in einem der bestehenden Zimmer untergebracht werden – dafür kann sich die Küche bestens eignen. „Die deutsche Küchenindustrie bietet innovative Lösungen, mit denen die Küche zum idealen Platz für das mobile Arbeiten wird“, sagt Volker Irlé, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK).



Dank flexibler Planungssysteme lässt sich das Homeoffice perfekt in jedes Zuhause integrieren.

Dank einfallsreicher Ideen der Küchenhersteller lässt sich das Homeoffice sogar unmittelbar in die Küchenzeile integrieren. Möglich machen dies grifflose, hängende Küchenunterschranke, die in unterschiedlichen Höhen planbar sind und so eine gewisse Beinfreiheit ermöglichen. Oben darauf wird eine vorspringende Arbeitsplatte

samt Schubladenauszug gesetzt, auf der ein Laptop und weiteres Equipment platziert werden können. Neben viel Stauraum für Büromaterialien bietet dieses Modell auch die Möglichkeit, die Arbeitshöhe nach ergonomischen Gesichtspunkten optimal auf die Körpergröße anzupassen.

Eine weitere attraktive Homeoffice-Lösung für die Küche besteht darin, die Arbeitsplatte seitlich oder auch rechtwinklig über die Unterschränke hinaus zu verlängern und auf diese Weise einen Schreibplatz zu schaffen. Oder es wird auf ein bis zwei Unterschränke verzichtet und die Arbeitsplatte an dieser Stelle unkompliziert als Homeoffice genutzt.



Durch flexible und individuelle Raumgestaltungssysteme entsteht ein attraktiver Büroplatz in den eigenen vier Wänden.

Einfügen lässt sich der Arbeitsplatz auch in eine Hochschrankzeile. Auf dem Unterschrank wird ein Auszugsboden montiert, der sich zur Schreibplatte herausziehen lässt. Die Bürotensilien können über dem Arbeitsplatz in diversen Fächern verstaut werden. Unter den Regalen sind Lampen eingebaut – damit ist für eine angenehme Beleuchtung des Arbeitsbereichs gesorgt. Möglich wird mobiles Arbeiten auch durch eine Verlängerung der Kücheninsel. Auf diese Weise lässt sich Platz und Komfort für einen temporären Büroplatz schaffen.

Komfortables Arbeiten in der Küche wird auch durch zierliche Schreibtische möglich, die sich etwa an eine Hochschrank-Küchenzeile andocken lassen. Dank einer einheitlichen Front fügt sich der Arbeitsplatz optisch ansprechend in die Küche ein – oder auch in den Übergang zum offenen Ess- und Wohnbereich. So wird ein ruhiges Plätzchen zum Arbeiten geschaffen.

Flexible Regalsysteme bieten sich ebenfalls an, um einen bequemen Arbeitsplatz in der Küche einzurichten. Die offenen, filigranen Regale werden an der Wand montiert, können je nach Bedarf zusammengestellt werden und sind bezüglich der Maße äußerst variabel. Neben einer Tischplatte lassen sich auch Regalböden, Hänge- und Unterschänke, Garderobenstangen sowie LED-Leuchten als Ausstattung für die eleganten Rahmen planen. Durch ihr anspruchsvolles, frisches und minimalistisches Design sorgen diese Raumwunder zudem für eine wohnliche



Die Verlängerung der Kücheninsel bietet ausreichend Komfort für das zeitweise mobile Arbeiten in der Küche.

Atmosphäre. Daneben kann auch durch flexible, individuelle Raumtrennsysteme ein attraktives Homeoffice in den eigenen vier Wänden entstehen.

Für ein ergonomisches, rückenfreundliches Arbeitsumfeld empfiehlt sich ein elektrisch höhenverstellbarer Küchentisch, der einen regelmäßigen Wechsel zwischen Sitzen und Stehen ermöglicht. Elektrische Hubsäulen sorgen für die sanfte Höhenverstellung per Knopfdruck und machen aus dem Küchentisch einen Steh-Arbeitsplatz. Zum Essen

wird der Tisch heruntergefahren und bietet der Familie einen bequemen und gemütlichen Treffpunkt. „Die Küchenspezialisten können viele hilfreiche Tipps für das Homeoffice in der Küche geben und mit ihrer Expertise bei der Planung unterstützen. Offene Küchen und damit abgestimmte Designs von Wohnraum und Küche liegen voll im Trend. Der Küchenspezialist kann heute viel mehr und unterstützt gerne beim Innendesign und bei raffinierten Lösungen auch über die Küche hinaus.“, sagt AMK-Geschäftsführer Irle.

AMK 

Altersgerechten Badkomfort richtig planen

Das zweite Bad soll hochwertig und barrierefrei ausgestattet sein



FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/STEULER

Luxus und Barrierefreiheit sind keine Widersprüche: Komfortbad mit bodenebener, schwellenlos zugänglicher Dusche – und extravaganter Fliesendesign im XL-Format.

Viele Hausbesitzer richten zweimal im Leben ein komplett neues Badezimmer ein. Erstmals beim Bau des Eigenheims oder vor dem Bezug der Eigentumswohnung. Und noch einmal in der zweiten Lebenshälfte. Während die Ersteinrichtung des Familienbads in jüngeren Jahren oft budgetorientiert erfolgen muss, wünschen sich viele Bauherren beim zweiten Bad mehr Komfort und ein Stück Luxus. Das schlägt sich auch in der Investitionsbereitschaft nieder: Laut Statistischem Bundesamt ist diese in der Altersgruppe 55plus signifikant höher als in jüngeren Jahren.

Keine Kompromisse mehr in der Badmodernisierung

Im neuen Bad wollen gerade Ältere keine Kompromisse mehr eingehen. Das Wohlfühlbad soll genügend Platz und Bewegungsfreiheit bieten und barrierefrei nutzbar sein. Wenn der vorhandene Grundriss dafür zu klein ist, kann in vielen Fällen durch das Versetzen von Wänden mehr Raum geschaffen werden. So kann beispielsweise das Bad mit einem angrenzenden, nicht mehr genutzten Kinder- oder Arbeitszimmer zusammenge-

legt werden. Unter www.deutsche-fliese.de finden sich zahlreiche Tipps zur barrierefreien Badgestaltung und was bei bodenebenen begehbaren Duschen zu beachten ist.

Fliesen bestimmen Komfort und Erscheinungsbild des Bads maßgeblich

Die Atmosphäre im Bad wird neben dem Mobiliar und der Sanitärkeramik entscheidend von der Wand- und Bodengestaltung geprägt. „Da nur circa zehn Prozent der Kosten einer



FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/KINGENBERG

Bei der Badeinrichtung für die zweite Lebenshälfte setzen Haus- und Wohnungseigentümer auf eine hochwertige Ausstattung – wie zum Beispiel auf pflegeleichte Keramik im Natursteinlook.

Badsanierung auf die Fliesen entfallen, lohnt es sich nicht, ausgerechnet am wesentlichen Gestaltungselement zu sparen“, sagt Corinna Mensing, Architektin und Geschäftsführerin des Fachverbands Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Denn bei fachgerechter Verlegung können Wand- und Bodenfliesen laut Mensing jahrzehntelang den hohen Beanspruchungen im Bad standhalten, während Armaturen, Waschtische oder die Sanitärkeramik oft schon nach einigen Jahren ausgetauscht werden müssen.

Bodenebene Duschen mit Fliesen sind rutschsicher und optisch ansprechend

Moderne Bodenfliesen sind eine gute Basis für einen barrierefreien bodenebenen Duschbereich, der heute Standard im modernen Komfortbad ist. In die Auswahl der Beläge sollten neben ästhetischen Kriterien auch praktische Erwägungen einfließen. Rutschhemmende Oberflächen etwa bieten bessere Standsicherheit in Feuchtbereichen in jeder Lebenssituation. Die deutschen Fliesenhersteller bieten zahlreiche Bodenfliesen, die in einheitlichem Dekor in verschiedenen Rutschhemmklassen erhältlich sind. So kann die Standfläche unter der Dusche mit einer stark rutschhemmenden Fliese versehen werden, während im übrigen Bad eine Bodenfliese in einer niedrigeren Rutschhemmung gestaltet werden kann.

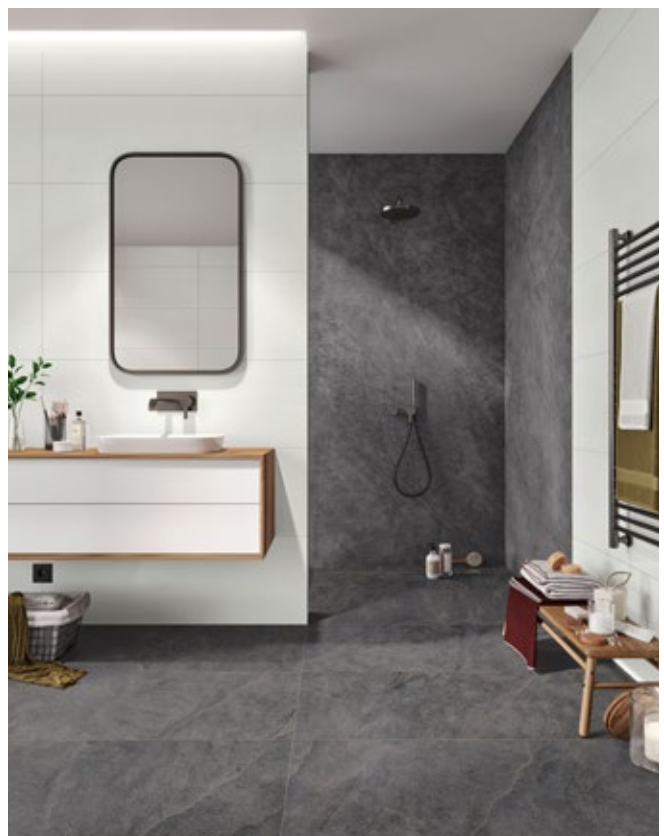


FOTO: DJD/DEUTSCHE-FLIESE.DE/STEUERER

Eine optisch und funktional nachhaltige Badgestaltung gelingt mit Fliesen, die im XXL-Format heute ebenfalls eine fugenlose Wandgestaltung in der Dusche ermöglichen.

IPM/RS ■

Wie ein Parkettboden die Gesundheit fördert

Nicht viele andere Inneneinrichtungen beweisen mehr ästhetischen Stil und guten Geschmack als Parkett. Was aber die wenigsten wissen: Ein Boden aus Holz beeinflusst das Raumklima positiv und sorgt für weniger Erkältungskrankheiten.



FOTO: © HARO PARKETT

Formschön, nachhaltig und gesund – für Parkett spricht vieles.

„Parkett- und Dielenböden werden aus dem nachhaltigen Naturprodukt Holz gefertigt“, erklärt Michael Schmid, Vorsitzender des Verbands der Deutschen Parkettindustrie (vdp). „Einmal verlegt, lebt und atmet das Holz als lebendiger Werkstoff auch nach der Verarbeitung weiter.“ Dabei reagiert der Holzboden auf die Raumtemperatur und die schwankende Raumluftfeuchtigkeit.

Atmendes Parkett sorgt für optimales Raumklima

„Je nach den klimatischen Bedingungen können sich die feinen Poren zusammenziehen oder ausdehnen. So nimmt das Holz bei hoher Luftfeuchtigkeit feuchte Raumluft auf und gibt diese in trockeneren Phasen wieder in den Raum ab. Beispielsweise im Herbst und Winter, wenn viel geheizt wird“, so Schmid. „Auf diese Weise hilft Holz, das Raumklima auf natürliche Weise zu regu-

lieren, verringert durch die gesündere Luft das Risiko von Erkältungskrankheiten und steigert das körperliche Wohlbefinden.“

Das richtige Raumklima hat also großen Einfluss auf die Gesundheit der Bewohner. Im Zusammenspiel mit einem Luftbefeuchter kann mit einem Parkettboden eine ideale Raumluftfeuchte erreicht und gehalten werden. Am besten ist ein Feuchtegehalt zwischen 45 und 55 Prozent – für Mensch, Tier und sogar Pflanzen.

Der Feuchtegehalt der Luft lässt sich auch leicht an anderer Stelle erkennen. Weist ein Holzboden Fugen auf, kann man im Regelfall von zu trockener und damit unvorteilhafter Raumluft ausgehen. „Ein Holzfußboden ist somit immer auch ein Indikator für das persönliche Wohlbefinden. Und das kann kein anderer Bodenbelag bieten“, betont Schmid.

Mit Parkett die Raumhygiene verbessern

Daneben hat Parkett aber noch einen weiteren entscheidenden Vorteil zu bieten: Aufgrund seiner antistatischen Oberfläche zieht ein Holzboden Staub und Schmutz nicht automatisch an. Es entstehen keine elektrostatistischen Aufladungen, weshalb Staubpartikel nicht haften bleiben. „Besonders Menschen mit Hausstauballergie schätzen dies“, weiß der Parkettexperte.

Ökologisch und nachhaltig, natürlich und gesund – für Parkett spricht also vieles. „Ein Echtholzboden wirkt sich positiv sowohl auf das Gemüt als auch die Gesundheit aus. Wer sich für Parkett entscheidet, profitiert neben der unvergleichlichen Optik auch gleich mehrfach von den natürlichen Eigenschaften des Holzes“, schließt der vdp-Vorsitzende.

VDP/FS ■

Dank professioneller Unterstützung zum neuen Wunschbelag

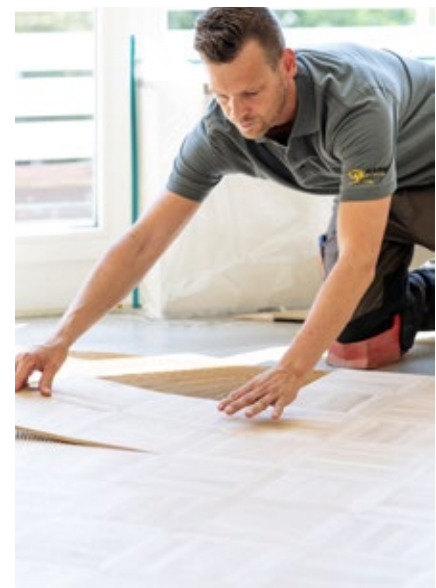


FOTOS: HLC/BEMBÉ PARKETT

Ob Dielen, Stäbe, Lamellenparkett, Industrieparkett, Hirnholz, Tafelparkett, Designböden oder Laminat – für jeden gibt es den richtigen Bodenbelag.

Wer sich im Rahmen einer Renovierung dafür entscheidet, seinen Fußboden zu erneuern, steht schnell vor der Frage nach dem optimalen Bodenbelag. Gut beraten ist daher, wer sich von Anfang an einen Profi an seine Seite holt, der sowohl bei der Auswahl unterstützt als auch das Verlegen übernimmt – so werden Fehler, über die man sich im Nachhinein ärgern könnte, effektiv vermieden. Experten bieten ein Gesamtpaket und überzeugen u. a. mit Kundennähe, Handwerk und Qualität. Denn: Deutschlandweit gibt es zahlreiche Studios und rund 300 Fachhandwerker, die durch langjährige Erfahrung und handwerkliches Know-how jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zudem wird eine breite Palette an unterschiedlichen, teils selbstgefertigten Bodenbelägen angeboten – hier ist von Dielen über Stäbe, Lamellenparkett,

Industrieparkett, Hirnholz, Tafelparkett und Designböden bis hin zu Laminat alles dabei. Jeder Belag lässt sich dank einer Vielzahl an verschiedenen Optiken außerdem noch individuell an den gewünschten Look im Wohnraum anpassen. Und auch für die Zeit nach dem Verlegen ist vorgesorgt: Im Online-Shop von Spezialisten gibt es zahlreiche Pflege- und Reinigungsprodukte, durch die die Schönheit des neuen Traumbodens über Jahre zuverlässig bewahrt wird. Das Beste: Mit Hilfe hochwertiger Schleifmaschinen verleihen Profis auch zerkratzten und stumpfen Altböden eine neue, frische Optik.



Vom ersten Beratungstermin bis zum Verlegen des neuen Bodenbelags stehen Profis mit Rat und Tat zur Seite.

HLC ■



Aluminium-Rolläden können im Winter ihre Dämmwirkung ausspielen. Das spart kostbare Heizwärme und bares Geld.

Wohlfühlen im Wintergarten

Aluminium-Rolläden regulieren das Raumklima und sparen bares Geld

Sonnenschein, sattes Grün, summende Insekten – kaum haben wir uns an den Sommer gewöhnt, da kündigt sich auch schon der Herbst an. Die gute Nachricht: Wer einen beheizten Wintergarten sein Eigen nennt, kann auch dann noch „Outdoor-Feeling“ genießen, wenn sich die Temperaturen wieder im Sinkflug befinden. Verfügt das „Draußenzimmer“ über geeignete Rolläden, lässt sich zudem bares Geld sparen.

Durch die großzügigen Glasfassaden von Wintergärten ist in der kalten Jahreszeit meist ein sehr hoher Wärmeverlust zu beklagen. Aluminium-Rolläden wirken dem entgegen, indem sie ihre Dämmwirkung ausspielen. Denn zwischen dem geschlossenen Rollladenpanzer und dem Fensterglas bildet sich eine isolierende Luftschicht, die verhindert, dass wertvolle Heizwärme nach außen entweichen kann. Weil auch die Aluminium-Lamellen

selbst Wärme in den Wintergarten zurückstrahlen, entsteht ein behagliches Raumklima und auch Geldbeutel und Umwelt freuen sich, wenn weniger Heizenergie verbraucht wird. Im Dunkeln sitzen muss übrigens niemand: Dank speziell gelochter Lichtschienen, die sich nach Wunsch mit einem Vollprofil kombinieren lassen, gelangt ausreichend Tageslicht herein und es wird ein spannendes Streulicht erzeugt, das Reflexionen auf TV, PC & Co. vorbeugt.



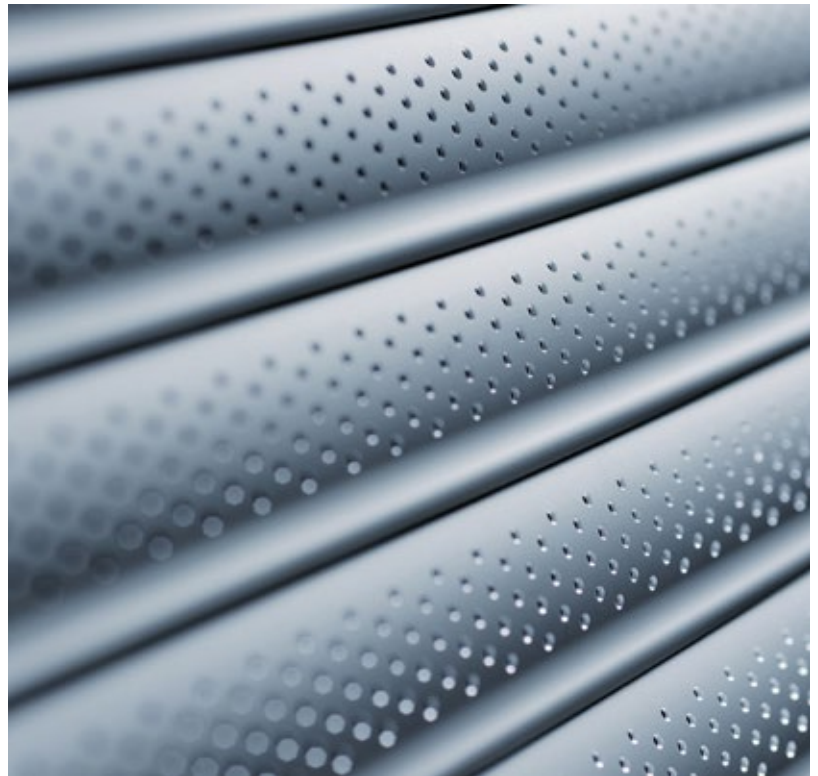
Wohlfühloose Wintergarten: Weil Aluminium-Rollläden die Sonnenstrahlen direkt reflektieren, bleibt die Raumtemperatur angenehm.

Hochwertige Aluminium-Rollläden „made in Germany“ werden exakt nach Maß gefertigt und sorgen auch im Sommer für angenehme Innentemperaturen. Denn dann reflektieren sie die auftreffenden Sonnenstrahlen und verhindern so, dass sich der Wintergarten über Gebühr aufheizt. Gut zu wissen: Experten in diesem Bereich kennen sich zwar mit Beschattungslösungen aller Art aus, stellen aber selbst keine Wintergärten her. Weil Rollladen-Profis jedoch über gute Kontakte zum Handwerk verfügen, bieten sie allen Interessierten eine kostenlose und unverbindliche Möglichkeit, über ein spezielles Online-Portal einen von über 350 Herstellern zu finden, der die persönliche Wohlfühloose nach individuellen Vorgaben umsetzt.

HLC ■

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
28.01.2022
Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de



Spezielle Lichtschienen lassen sich in beliebig wählbaren Abständen mit einem Vollprofil kombinieren.

Anzeige

**Wintergarten-Rollladen
Schrägrollladen
Rundrollladen**

*Klima und Schutz
für Ihre Familie
nach Maß*

Schanz Rollladensysteme GmbH

Kostenlose Hotline: 0800 / 900 50 55

E-Mail: info@schanz.de

Homepage: www.rollladen.de



Altersgerecht umbauen

Zuschüsse für smarte Technik



FOTO: HLC/JUNG.DE

Sorgen für mehr Komfort und Sicherheit im Zuhause: Türkommunikation-Innenstationen, Tastsensoren, Wandsender oder Schalterwippen mit ertastbaren Symbolen für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit.

Mehr Sicherheit und höherer Komfort im Zuhause: Wer hier nachrüsten möchte, dem bietet die KfW einen Förderkredit an, der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen mit bis zu 50.000 Euro unterstützt. Die Förderung gilt für Vorhaben, die den Einbruchschutz erhöhen oder die Barrierefreiheit verbessern sowie für den Kauf von neu umgebautem Wohnraum.



FOTO: HLC/JUNG.DE

Für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit gibt es die Wippen der Schalterprogramme auch mit ertastbaren Symbolen.

Die passende Gebäudetechnik für die Projekte zur Barriere-reduzierung und zum Einbruchschutz bieten Experten. Förderfähige Produkte, die den KfW-Anforderungen entsprechen, müssen einfach zu bedienen sein und eine intelligente Verknüpfung aufweisen. Zudem sollen sie die Kommunikation erleichtern sowie Sicherheit und Orientierung bieten. Spezielle Lösungen, die all diese Vorgaben erfüllen, fallen in den von der KfW definierten Förderbereich 6 „Sicherheit, Orientierung und Kommunikation“. Der Kredit fördert also z. B. Bedienelemente, die Menschen jeden Alters die Verwendung der Gebäudetechnik erleichtern, wie etwa intuitiv bedienbare Schalter oder einfach zu steuernde Türkommunikationssysteme. Außerdem werden auch „Altersgerechte Assistenzsysteme“ gefördert. Die KfW versteht unter Assistenzsystemen Installationen, die eine intelligente Umgebung gestalten, den Alltag erleichtern und die Bewohner situationsabhängig unterstützen und entlasten. Darunter fallen zahlreiche Lösungen, die sich mithilfe von Experten gut umsetzen lassen. Das Angebot der KfW fördert Umbaumaßnahmen in bestehenden Immobilien oder den Ersterwerb von neu barriere-reduzierten Häusern oder Wohnungen. Wichtig dabei ist, dass die Kosten im Zusammenhang mit einer fachgerechten Durchführung entstehen und das Projekt erst nach der Prüfung durch die KfW beginnt. Der KfW-Förderkredit 159 heißt „Altersgerecht Umbauen“ und kann von Vermietern, Mietern oder Bauherren jeden Alters beantragt werden. Alternativ können Privatpersonen einen KfW-Zuschuss für Barriere-reduzierung (455-B) oder Einbruchschutz (455-E) beantragen. Der Antrag muss vor Beginn des Projektes bei der Hausbank eingereicht werden, da die Kredite der KfW über Banken, Sparkassen und Versicherungen vergeben werden.

HLC ■



FOTO: EPR/E.ON



Mit einer Grundfläche ab 0,86 m² finden spezielle Wellness-Kabinen nahezu überall Platz. Für den Betrieb genügt eine herkömmliche Steckdose.

Geheimtipp für die Abwehrkräfte

Gesünder leben mit einer Wärmekabine: Sanfte Infrarotwärme und belebender Wasserdampf stärken das Immunsystem



Besonders wertvoll in der heutigen Zeit: Die Kombination aus Wärme und Dampf stärkt das Immunsystem, so dass Viren und Bakterien wenig Chancen zur weiteren Ausbreitung haben.



Schneller, leichter und gesünder Schwitzen: Eine patentierte Wärmekabine orientiert sich am Klima des tropischen Regenwaldes.

Infrarotkabinen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Doch es gibt einen Haken: Infrarotwärme allein ist zu trocken und durch heiße Röhrenstrahler besteht die Gefahr unschöner Hautirritation oder Verbrennungen. Das Schwitzen stellt unter diesen Umständen eine große Belastung für Kreislauf und Körper dar. Um ein besonders gesundheitsförderndes „Home Spa“ zu kreieren, haben Experten für gesundes Raumklima eine Multi-Wellness Kabine entwickelt. Die Modelle bieten weit mehr als eine klassische Wärmekabine: Erst durch das ideale Verhältnis zwischen zu

inhalierendem Wasserdampf und sanfter Infrarotwärme zum Entgiften entfaltet sich die gesundheitsfördernde Wirkung. Die patentierte Hydrosoft-Kabine orientiert sich dabei am Klima des tropischen Regenwaldes – das Schwitzen erfolgt schneller, leichter und vor allem wesentlich gesünder. Ein besonderer Vorteil in der heutigen Zeit: Die Kombination aus Wärme und Dampf stärkt zusätzlich das Immunsystem, so dass Viren und Bakterien wenig Chancen zur weiteren Ausbreitung haben. Die angenehme Hyperthermie, ausgelöst durch eine gezielte Bedampfung des Beckenbodens,

bewirkt darüber hinaus eine wohltuende Entspannung der Rückenmuskulatur sowie der inneren Organe und regt zeitgleich die Selbstheilungskräfte des Körpers an – auch Haut, Atemwege und Bronchien profitieren davon. Die Kabinen sind in verschiedenen Größen und Holz-Ausführungen erhältlich. Mit einer Grundfläche ab 0,86 m² finden sie nahezu überall Platz und haben einen mehr als ökonomischen Energieverbrauch. Für den Betrieb genügt eine herkömmliche Steckdose.

HLC ■

Heizungstausch – das kann die Wärmepumpe

Geld sparen – Klima schützen



FOTOS: ALPHA INNOTEC.

Aus den 1960er-Jahren, zweites Haus von links: Dank Wärmepumpe wesentlich umweltfreundlicher und sparsamer beheizt als die Nachbarhäuser.

Immer mehr Haus- und Wohnungseigner ersetzen ihre bisherige Heizung durch eine Wärmepumpe. Denn sie ist umweltfreundlich, sparsam und wird vom Staat mit satten Zuschüssen gefördert. Zu den renommiertesten Wärmepumpenherstellern gehört alpha innotec aus dem oberfränkischen Kasendorf.

Privathaushalte in Deutschland brauchen mehr als zwei Drittel ihrer Energie, um ihre Räume zu heizen und Warmwasser zu bereiten. Damit ist klar: Nirgends können Privatverbraucher mehr Energie und Geld sparen als mit der richtigen Heizung.

Zumal der Staat bis zur Hälfte der gesamten Kosten übernimmt, wenn eine alte Heizung gegen eine Wärmepumpe getauscht wird. Schließlich macht sie aus einer Kilowattstunde Strom bis zu fünf Kilowattstunden Heizenergie. Den größten Teil ihres Energiebedarfs holt sie dabei kostenlos und ohne CO₂-Emission aus der Luft, aus dem Grundwasser oder aus dem Erdreich. Das kann kein anderes Heizsystem.

Wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt

Dafür entzieht sie der Umwelt Wärme und gibt sie, um ein Vielfaches verstärkt, an die zu beheizenden Räume oder den Warmwasserspeicher ab. Wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt.

Kurz: Die Wärmepumpe ist allen anderen Heiztechnologien weit überlegen, wenn es um Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit geht. Wer ein solches System einsetzt, wird deshalb den strengen staatlichen Vorschriften gerecht, bekommt Fördermittel und heizt sparsam und klimaschonend.

Fußbodenheizung ist nicht zwingend erforderlich

Allerdings fragen sich viele Haus- und Wohnungseigentümer, ob eine Wärmepumpe auch bei bestehenden Heizkörpern effizient betrieben werden kann. Grundsätzlich kann man sagen, dass der Energieaufwand mit steigender Vorlauftemperatur steigt – das ist die Temperatur, mit der das Heizwasser die Heizung verlässt. Allerdings ist in Zeiten der Energiewende der regenerative Anteil des Netzstroms immer höher. Somit sinken die CO₂-Emissionen einer Wärmepumpe auch bei Anlagen, die mit konventionellen Heizkörpern betrieben werden. Für Kunden, die eine eigene Photovoltaikanlage betreiben, verstärkt sich dieser Effekt.



Der Fachhandwerker sollte aber immer ein Auge auf das Wärmeverteilsystem haben und gegebenenfalls selektiv Heizflächen anpassen. Hierfür gibt es innovative Systeme wie Gebläse- und Hochleistungsheizkörper. Die Mehrkosten dafür werden ebenfalls in den Förderrichtlinien berücksichtigt. Ziel sollte es sein das System so anzupassen, dass Vorlauftemperaturen von 55°C ausreichen, damit spart die Anlage nicht nur CO₂, sondern für den Kunden auch ordentlich Betriebskosten.

Selbst ein Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert hat der Heizungsexperte vor kurzem mit einer Erdwärmepumpe ausgestattet. Mit dem Segen des Denkmalschutzes und staatlichen Fördermitteln.

Mit einer Wärmepumpe beheizt: denkmalgeschütztes Haus aus dem 18. Jahrhundert.

ALPHA INNOTECH. ■

Dass das problemlos funktioniert, zeigt unter anderem alpha innotec Partner Ulrich Koenen. Er hat unlängst ein Haus aus den 1960er-Jahren mit einer Wärmepumpe ausgestattet. Sehr zur Freude des Besitzers, denn der heizt seither sein Eigenheim mit rund 120 Quadratmetern Wohnfläche für weniger als 700 Euro im Jahr. Seine nebenan wohnenden Eltern mit der gleichen Bausubstanz müssen mit ihrer Ölheizung rund 1.500 Euro jährlich aufbringen. Und andere Nachbarn in der Siedlung bezahlen für ihre Fernwärme sogar bis zu 3.000 Euro im Jahr.



Altes Haus, neue Heizung: Wärmepumpe mit Warmwasserspeicher links daneben

Luft-/ Wasser-Wärmepumpen von Bosch

Einfach hocheffizient und smart



Die Luft-Wasser-Wärmepumpe Compress 7400i AW von Bosch eignet sich durch ihre kompakten Abmessungen und dem geringen Geräuschpegel besonders für den Neubau von Einfamilienhäusern.

Die Heizungsmarke Bosch bietet intuitiv-einfache Raumklimalösungen für das vernetzte Zuhause aus einer Hand. Dazu gehören klimafreundliche, ressourcenschonende und effiziente Raumklima-, Heizungs- und Warmwasserlösungen wie Wärmepumpen, Gas- und Öl-Brennwertgeräte, Solarthermie-Anlagen und ein intelligentes Energiemanagement. Die technischen Lösungen in hochwertiger Qualität sind sowohl für den Neubau als auch für die Modernisierung einfach und schnell zu installieren, unkompliziert zu warten und mühelos zu vernetzen. Dazu kommt ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen, die Installateure die tägliche Arbeit einfacher und damit das Leben der Kunden komfortabler machen.

Wärmepumpen von Bosch: Compress 7400i AW

Das Wärmepumpenportfolio der Heizungs-marke Bosch reicht von Sole-Wasser-Wärmepumpen über Luft-Wasser-Wärmepumpen für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser. Die Compress Familie der Heizungs-marke Bosch eignet sich sowohl für den Neubau als auch für die Modernisierung- so

auch die Compress 7400i AW. Sie ist besonders leise im Betrieb. Dank der aktiven Schallumlenkung des neuen, integrierten Schalldiffusors und des schalloptimierten Kältekreises zählt sie zu den leisesten Wärmepumpen auf dem Markt. Die schalloptimierte Außeneinheit mit einem Schalldruckpegel von 35 dB(A), gemessen aus einem Abstand von 2,90 Metern, hält die gesetzlichen Lärmschutzanforderungen auch in eng bebauten Wohnsiedlungen ein. Dadurch ergibt sich ein Mindestabstand der Außeneinheit zum nächstgelegenen Gebäude von lediglich drei Metern. In den zwei verfügbaren Leistungsgrößen (5/7 kW) eignet sich die Luft-Wasser-Wärmepumpe sowohl für den Neubau als auch für Modernisierungen mit einer beheizbaren Fläche von bis zu 300 Quadratmetern.

Die Compress 7400i AW passt ihre Leistung an den individuellen Bedarf des Nutzers an. Durch den Einsatz der modernen Inverter-Technologie mit einem SCOP von bis zu 5,1 arbeitet die Luft-Wasser-Wärmepumpe höchst effizient. Je nach Ausstattungsvariante erreicht die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe von Bosch die Energieeffizienzklasse

A++. Die flexibel einsetzbare Inneneinheit mit Komplettausstattung AWMB ist besonders einfach zu installieren. Alle hydraulischen Komponenten sind bereits vorab montiert – so sind Inbetriebnahme und anschließende Wartungen durch den Fachmann ganz einfach durchführbar. Mithilfe der beiden Zubehör-Umbausets kann die Wärmepumpe flexibel auf einen gemischten oder zwei Heizkreise erweitert werden. Ihre integrierbaren Zubehöre ermöglichen eine einfache Installation und Isolierung des gesamten Heizsystems. Alternativ ist auch die Inneneinheit AWM mit einem 180 Liter Trinkwasserspeicher möglich.

Alle Wärmepumpen von Bosch sind ab Werk mit einem Internet-Gateway ausgestattet und können bei der Inbetriebnahme online geschaltet werden. Über diese Internetschnittstelle lässt sich die Compress 7400i AW mit dem heimischen Netzwerk verbinden. Smarte Tools und Services wie beispielsweise das Portal HomeCom von Bosch, bietet Nutzern Informationen zum Energieverbrauch und zur Effizienz der Wärmepumpe. Der Installateur kann die neue Wärmepumpe über das Fachkundenportal



Mit einem Schalldruckpegel von 35dB(A) ist die Compress 7400i AW eine der leisesten Wärmepumpen auf dem Markt. Grund dafür ist die aktive Schallumlenkung sowie der schalloptimierte Kältekreis des neu integrierten Diffusors.

HomeCom Pro fernüberwachen und wird bei Störungen umgehend per E-Mail benachrichtigt. Mit der App EasyService und dem Smart-Service-Key von Bosch wird die Inbetriebnahme und das Erzeugen eines digitalen Serviceprotokolls per Smartphone einfach und zeitsparend. Bei allen digitalen Lösungen der Heizungsbranche behält der Eigenheimbesitzer stets die vollständige Datenkontrolle, da er selbst entscheidet, welche Informationen an den Fachmann übermittelt werden sollen.

Einfach unabhängiger: Compress 7400i AW und der Energiemanager von Bosch

Die optimale Ergänzung zur Luft-Wasser-Wärmepumpe Compress 7400i AW ist der smarte Energiemanager von Bosch und eine Photovoltaikanlage. Der Energiemanager von Bosch ist eine von zahlreichen intelligenten Software-Funktionen, die Bosch Smart Home in einem smarten Wohnen bereithält. Die Software löst ein Problem, vor dem viele Besitzer von privaten Photovoltaikanlagen stehen: Sobald die Sonne scheint, erzeugt die Anlage deutlich mehr

Solarstrom, als im Haus benötigt wird. Der Überschuss fließt deshalb ins öffentliche Stromnetz. Der Energiemanager macht diesen überschüssigen Strom hingegen nutzbar, indem er ihn automatisch an andere Energieverbraucher im Gebäude weiterleitet, die noch Energie aufnehmen oder speichern können.

Der Energiemanager steckt im Bosch Smart Home Controller. Über das Netzwerk ist er mit der Photovoltaikanlage verbunden. Seine Aufgabe ist es, den Solarstrom im Smart Home intelligent und automatisch zu verteilen. Höchste Priorität haben dabei die Hausgeräte. Wenn sie mit genügend Strom versorgt sind, fließt die Energie in die Wärmepumpe; mit dem Rest wird dann der Batteriespeicher befüllt.

Die App des Energiemanagers zeigt zudem die Energieflüsse im Haus, optimiert den Stromverbrauch und die Stromspeicherung und macht das Zuhause somit unabhängiger vom Energieversorger. Eigenheimbesitzer können mit dieser Lösung Stromkosten um mehr als 60 Prozent senken.



Der Energiemanager steckt im Bosch Smart Home Controller. Über das Netzwerk ist er mit der Photovoltaikanlage verbunden. Seine Aufgabe ist es, den Solarstrom im Smart Home intelligent und automatisch zu verteilen.

BOSCH ■

Jetzt durchstarten!

Heizungsoptimierer sparen Energie und bares Geld – und schützen das Klima



FOTO: HLC/VDMA ARMATUREN/©ORACLE FOTODESIGN - STOCK.ADOBE.COM

Die Flutkatastrophe in Deutschland war ein Weckruf für viele Menschen, die bislang glauben wollten, dass der Klimawandel überall stattfindet – nur nicht da, wo sie zu Hause sind. Spätestens jetzt heißt es deshalb: umdenken und loslegen! Wer etwas für die Umwelt tun möchte, hat im Alltag zahlreiche Möglichkeiten. Warum nicht einfach mal aufs Fahrrad umsteigen und das Auto in der Garage stehen lassen? Oder knackfrisches Obst und Gemüse direkt beim Bauern vor Ort kaufen? Auch der bewusste Umgang mit Fernseher, Laptop & Co. spart jede Menge Strom und damit CO₂. Doch: Nicht die Elektrogeräte sind für den hohen Energieverbrauch verantwortlich, sondern Heizung und Warmwasserbereitung. Beides macht hierzulande satte 85 Prozent des gesamten Energiebedarfs privater Haushalte aus. Genau an dieser Stelle muss angesetzt werden. Experten empfehlen, alle Komponenten der Heizungsanlage überprüfen und gegebenenfalls notwendige Reparaturen

und Einstellungen vornehmen zu lassen. Beispiel hydraulischer Abgleich: Dieser bewirkt, dass jeder Heizkörper genau die Menge an Heizwasser erhält, die systembedingt erforderlich ist, um Wärme zügig transportieren zu können. In der Folge verbessert sich das Wohnklima, der Energieverbrauch sinkt. Kräftig sparen lässt sich auch durch einen Thermostatwechsel. Denn moderne Regler überwachen selbsttätig die Raumtemperatur. Das Beste: Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wird der Thermostatwechsel in Verbindung mit dem hydraulischen Abgleich mit 20 Prozent bezuschusst.

Thermostatwechsel? Na klar! Moderne Regler helfen beim Energiesparen, denn sie überwachen selbsttätig die Raumtemperatur.

Thermostatwechsel und hydraulischer Abgleich sparen wertvolle Energie und bares Geld. Das tut auch dem Klima out!



FOTO: HLC/VDMA ARMATUREN/©VRD - STOCK.ADOBE.COM

Wenn der alte Kaminofen die geltenden Grenzwerte für Kohlendioxid und Staub überschreitet, wird er meist ausgetauscht. Viele Eigenheimbesitzer nutzen den Wechsel für ein Komfort-Upgrade und investieren in einen vollautomatischen Pelletkaminofen. Damit werden dann nicht nur die Grenzwerte problemlos eingehalten, sondern auch der aufwendige Umgang mit Holzscheiten entfällt.

FOTO: DEUTSCHES PELLETTINSTITUT/TXN

Pelletkaminöfen als Alternative für veraltete Feuerstätten

Welche Kaminöfen müssen stillgelegt werden?

Besitzer veralteter Kaminöfen hatten mehrere Jahre Zeit, um ihre Einzelraum-Feuerungsanlage auf die geltenden Bestimmungen umzustellen – diese Übergangsfrist ist abgelaufen. Seit Anfang des Jahres müssen die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden. Betroffen sind bundesweit rund 775.000 mit Scheitholz betriebene Kaminöfen, die zwischen 1985 bis 1994 installiert wurden. Diese Kaminöfen müssen Grenzwerte für Staub (150 mg/m^3) und Kohlenmonoxid (4.000 mg/m^3) einhalten. Als Nachweis gelten Prüfstandsmessungen der Hersteller. Liegen diese nicht vor, kann auch der Schornsteinfeger eine Messung durchführen. Ist dies nicht möglich oder werden die Grenzwerte nicht eingehalten, muss der Kaminofen stillgelegt oder nachgerüstet werden. Eigenheimbesitzer sollten die Gelegenheit nutzen und über die Aufstellung eines modernen Pelletkaminofens nachdenken. Die Pellets werden meist als Sackware gekauft und einfach in den Ofen eingefüllt. Pelletkaminöfen heizen automatisch und lassen sich digital steuern. Da die Pellets von allein nachrutschen, das ständige Nachlegen von Holz entfällt und nur wenig Asche entsteht, ist das Heizen mit einem Pelletkaminofen ausgesprochen komfortabel. Zudem sorgt der genormte und zertifizierte Energieträger gegenüber Scheitholz für niedrige Staubemissionen und eine sehr hohe Effizienz. Der wohltuende Blick auf das Flammenspiel im Ofen bleibt erhalten, der Brennstoffverbrauch sinkt. Für erste Informationen zum Austausch des alten Kaminofens sollte ein kostenloses Erstgespräch mit einem Pelletspezialisten geführt werden. Das empfiehlt sich auch für die Betreiber von 2,6 Millionen Kaminöfen, die von 1995 bis 2020 installiert wurden. Hier läuft die Übergangsfrist Ende 2024 ab. Die Kontaktdaten von Ansprechpartnern vor Ort finden sich online unter www.pelletfachbetrieb.de beim Deutschen Pelletinstitut.

TXN ■



Anzeige

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

Ansprechpartner
Gebiet Sachsen:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Experten-Tipp für Photovoltaik-Systeme

Weniger einspeisen, mehr selbst verbrauchen



FOTO: STIEBEL ELTRON/TXN

Eine Photovoltaik-Anlage, die älter als 20 Jahre ist, wird nicht mehr staatlich gefördert. Die Einnahmeverluste für Hausbesitzer lassen sich kompensieren, wenn die PV-Anlage mit einer Wärmepumpe kombiniert wird. Dann kann ein Großteil des kostenlosen Sonnenstroms effizient für die ohnehin notwendige Wärmeproduktion für Heizung und Warmwasser im Haus genutzt werden.

Wer heute eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Eigenheims installiert, ist vor allem daran interessiert, den Sonnenstrom selbst zu nutzen. Vor zwanzig Jahren war das anders: Da gab es noch eine recht hohe Vergütung für den Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wurde. Nun fallen die ersten 500.000 Anlagen aus dieser Förderung heraus, weitere werden folgen. Um die Photovoltaik-Anlage dennoch wirtschaftlich weiter betreiben zu können, sollten Eigenheim-Besitzer den Sonnenstrom vom eigenen Dach möglichst selbst nutzen. Dabei reicht es aber nicht aus, bei gutem Wetter die Waschmaschine zu starten. Eine sinnvolle Alternative kennt Henning Schulz von Stiebel Eltron: „Die Lösung für den ef-

fizienten Eigenstromverbrauch ist ein Wärmepumpen-Heizungssystem, das über eine intelligente Steuerung den Sonnenstrom gezielt nutzt und in der Lage ist, die kostenlose Energie zu speichern. Dabei handelt es sich um eine thermische Speicherung, beispielsweise im Heizungspuffer- oder Trinkwarmwasser-Speicher.“ Wärmepumpen eignen sich deswegen besonders gut für die Kombination mit einer PV-Anlage, weil sie ein Vielfaches der selbst produzierten Solarenergie als Wärme bereitstellen. Das Prinzip ist so einfach wie genial: Die Wärmepumpe entzieht der Umwelt kostenlose Wärmeenergie. Der hierfür benötigte Antriebsstrom kommt von der PV-Anlage. Sollten die Solarzellen auf dem Dach mehr Strom produzieren, als

benötigt wird, lädt die Wärmepumpe mit der überschüssigen Energie beispielsweise den Warmwasser-Speicher auf. Der wärmege-dämmte Speicher versorgt dann am Abend, wenn kein Sonnenstrom mehr verfügbar ist, Dusche und Waschbecken mit dem kostenlosen Warmwasser vom Nachmittag. Durch die Kombination mit einer Wärmepumpe und einer intelligenten Steuerung können auch ältere Photovoltaik-Anlagen weiterhin einen wertvollen Beitrag zu Energiewende leisten.

Witere Informationen gibt es beim SHK-Fachbetrieb vor Ort.

TXN ■

Sonnenstrom ohne Einspeisevergütung?



FOTO: STIEBEL ELTRON/TXN

Eine Warmwasser-Wärmepumpe ist vergleichsweise kostengünstig und kommt mit kleiner Stellfläche aus. Sie kann mit dem Strom aus einer Photovoltaik-Anlage betrieben werden, um ein Eigenheim komfortabel mit Warmwasser zu versorgen.

Als vor 20 Jahren festgelegt wurde, dass es für selbstproduzierten Strom eine Einspeisevergütung gibt, haben sich viele Eigenheimbesitzer eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach montieren lassen. Jetzt ist die Förderfrist abgelaufen und immer mehr Solarsysteme erhalten keine Förderung mehr. Besitzer alter PV-Anlagen sollten deswegen möglichst viel Sonnenstrom selbst verbrauchen – beispielsweise mit einer Warmwasser-Wärmepumpe. Geräte wie die WWK electronic benötigen nur eine Steckdose und etwas Platz neben der zentralen Warmwasser- und Kaltwasserleitung. Das Gerät kann ohne Unterstützung einer Zusatzheizung Warmwasser-Temperaturen bis 65 Grad erreichen. Dank des Speichers von 300 bzw. 220 Litern übernimmt die kleine und beeindruckend leise Wärmepumpe bequem die Warmwasser-Versorgung mehrerer Entnahmestellen im Eigenheim. So kann der kostenlose Sonnenstrom genutzt werden, um das Heizsystem zu entlasten. Das ist ökologisch sinnvoll.

Weitere Informationen gibt es beim SHK-Fachbetrieb vor Ort.



Anzeige

SMP Solar Energy GmbH
Lützner Straße 90-92
04177 Leipzig

Tel.: 0341/47847300
Fax: 0341/47847304
Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Besuchen Sie auch unseren
Onlineshop unter
www.energiefabrik-leipzig.de


SMP Solar Energy

TXN ■

Eine Einheit wie Topf und Deckel:

Fertighaus & Fertiggeller bilden ein effizientes Energiesparduo



FOTO: BDF/WEBERHAUS

Ein Fertiggeller passt ideal zum Fertighaus – in Hanglagen erweitert er nicht nur den Wohnraum, sondern ist auch für eine Garage gut geeignet.

Ganz ähnlich wie Topf und Deckel bilden ein Fertighaus und ein Fertiggeller ein Duo, das sich optimal ergänzt. „Gemeinsam schaffen beide eine perfekte Energiespareinheit“, sagt Florian Geisser von der Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF) und führt aus: „Um die Energieeffizienz alter Gebäude zu erhöhen, werden meist Fenster und Türen ausgetauscht oder die Dämmung an Dach und Wänden ausgebessert.“ Vergessen werde dabei oft, dass ein Großteil der Wärme auch am Übergang vom Haus zum Keller verloren gehen kann. Wer neu baut, könne mit einem Energiesparduo aus Fertighaus und Fertiggeller effizient vorsorgen.



Solides Fundament für langfristige Wohnräume: Ein clever konstruierter Keller bringt mehr Grundfläche, die sich vielseitig nutzen lässt – ob für Waschküche, Haustechnik oder als zusätzlicher Wohnraum. Die Investition in ein Untergeschoss lohnt sich!

Die Vorfertigung von Bauelementen wird immer beliebter. Sie findet mit computergestützter Präzision und industrieller Routine in witterungsunabhängigen Werks-hallen statt, wo ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau sehr gut erreicht werden kann. Sowohl die vornehmlich aus Holz hergestellten Teile des Fertighauses als auch die Betonteile des Fertiggellers werden auf den Millimeter genau produziert und aufeinander abgestimmt. Nahtlos wie bei einem Puzzle werden die Teile dann auf der Baustelle binnen kurzer Zeit zusammengefügt. Dabei sind Haus und Keller nicht nur für sich allein genommen ein rundum stimmiges Bauwerk. „Gerade auch in Kombination bilden sie eine energiesparende und komfortable Wohneinheit mit bis zu 40 Prozent mehr Wohnfläche gegenüber kellerlosen Häusern“, so Geisser. Je nach Topografie des Baugrundstücks würden vereinzelt auch noch im Erdgeschoss vorgefertigte Betonwände die Holz-Fertigteile des Hauses unterstützen – etwa im erdberührten Bereich in besonders steilen Hanglagen.

Stockwerksübergreifende Kooperation

Doch nicht nur die Bauelemente von Fertighäusern und Fertiggellern harmonisieren gut miteinander, sondern auch die jeweils ausführenden Unternehmen. „Bauqualität, reibungslose Abläufe und Kundenzufriedenheit sind uns sehr wichtig. Daher arbeiten unsere Kellerhersteller vor allem mit den qualitätsgeprüften Hausanbietern des Bun-

desverbandes Deutscher Fertigbau zusammen“, sagt der Kellerexperte. Weit mehr als 100.000 Bauprojekte haben die GÜF-Unternehmen bereits erfolgreich mit den führenden Fertighausherstellern realisiert. Ihre Keller werden aus wasserundurchlässigem Beton gebaut und mit dem RAL Gütezeichen „Fertiggeller“ ausgezeichnet. In regelmäßigen Qualitätsprüfungen belegen die Hersteller die Einhaltung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 518. Basierend auf der Bodenbeschaffenheit, auf der Architektur und Statik des neuen Eigenheims sowie auf der Größe und dem Grundriss des Untergeschosses planen und kalkulieren sie den Keller vor Baubeginn und berechnen einen fixen Gesamtpreis, der vom Haushersteller und dem Bauherrn in die Gesamtplanung des Neubaus einbezogen wird.

Schnittstellen erkennen und optimieren

Auch wer für sein Eigenheim eine Förderung der KfW-Bank für energieeffizientes Bauen einheimsen möchte, ist am Übergang vom Haus zum Keller besonders gefordert, wie Florian Geisser weiß: „Die Sachverständigen schauen an dieser in der Vergangenheit oftmals vernachlässigten Schnittstelle gerne mal genauer hin, bevor sie Fördermittel bewilligen.“ Gerade ein offenes Treppenhaus zwischen Erd- und Untergeschoss galt früher als neuralgischer Punkt. „Hier bietet die zielgerichtete Bauwerksplanung mit passgenauen Elementen der Fertiggellerhersteller heute eine

ebenso energieeffiziente Lösung an, wie bei allen anderen Schnittstellen zwischen den unteren beiden Stockwerken“, so der Experte. Diese seien vor allem Wasser-, Abwasser- und Gasleitungen sowie Elektro- und Medienanschlüsse. „Der Fertigbau möchte mit innovativen Lösungen und ganzheitlicher Planung zur Energieeffizienz von Gebäuden beitragen. So reduzieren sich die Energiekosten und der CO₂-Ausstoß, während sich der Komfort für Bauherren vergrößert“, schließt Geisser.

Weitere Informationen unter www.kellerbau.info

GÜF/FT ■

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
28.01.2022

Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Industrielle Routinen und computergestützte Präzision

Fertighäuser bieten Bauherren größtmögliche Planungssicherheit



FOTO: BDF/ TALBAU-HAUS

Die meisten Fertighäuser werden schlüsselfertig übergeben.

Fundament, Wände, Dach, Ausbau und Einzug – und das alles Schlag auf Schlag und reibungslos wie ein Uhrwerk. So einfach sieht ein Hausbau im Bilderbuch aus und ganz ähnlich funktioniert es auch beim Fertighaus. „Wer den Weg ins Eigenheim gehen möchte, wünscht sich größtmögliche Planungssicherheit. Beim Fertighaus können sich Bauherren hinsichtlich der Qualität, Kosten und Bauzeit so sicher sein wie bei keinem anderen Bauvorhaben“, sagt Achim Hannott, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau (BDF).



Fertighäuser werden individuell entworfen und dann planungssicher realisiert. Urlaubsflair.“

Ein Fertighaus wird im Werk vorgefertigt, denn dort gibt es industrielle Routinen und computergestützte Präzision – ideale Bedingungen also für die Herstellung eines modernen, individuell konfigurierten Hauses. Die vorgefertigten Wand-, Dach- und Deckenelemente werden auf der Baustelle in durchschnittlich gerade einmal zwei Werktagen zu einem wetterfesten Bauwerk mit Türen, Fenstern, Dämmung und Grundputz montiert. Die Qualität der Bauteile wird bei den führenden Hausherstellern, die im BDF organisiert sind, regelmäßig sowohl im Werk als auch auf der Baustelle von unabhängigen Sachverständigen kontrolliert und mit dem Siegel der Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigbau (QDF) bescheinigt. Weitere Vorteile des QDF-Siegels für Bauherren sind unter anderem Sicherheiten in Bezug auf die Kosten und die Bauzeit des Hauses.

„Eine solide Finanzierung ist die Grundlage jedes Bauvorhabens. Dank der klar strukturierten Prozesse im Fertighausbau sowie einer umfassenden Vorabplanung der gesamten Hausausstattung lassen sich die Kosten schon vor Baubeginn so genau und planungssicher kalkulieren, dass der

Finanzierungsplan und die tatsächlichen Baukosten zuverlässig in Einklang gebracht werden können“, erklärt Hannott. Auch der Zeitpunkt der Baufertigstellung lässt sich bei einem Fertighaus gut vorhersehen und planen, sodass Mehrkosten durch Verzögerungen vermieden werden und die alte Wohnung fristgerecht gekündigt werden kann. „Die meisten Fertighäuser werden auf Wunsch des Bauherrn fertig ausgebaut und können nach der Schlüsselübergabe schnell bezogen werden“, sagt der BDF-Geschäftsführer. Bei einem Fertighaus als Ausbauhaus hingegen muss der Bauherr in gewünschtem und vertraglich festgelegtem Umfang nach der Bauabnahme noch selbst Hand anlegen. Wer handwerklich geschickt ist, kann dadurch die Baukosten senken. Die Fertigstellung dauert dafür meist länger.

„Größtmögliche Planungssicherheit erhalten Bauherren mit einem Fertighaus in schlüsselfertiger Ausführung, das durch einen qualitätsgeprüften Hersteller mit QDF-Siegel errichtet wird. Bauinteressierte sollten frühzeitig den Kontakt zum Hersteller suchen, um einen fundierten Plan für ihr Bauvorhaben aufzustellen und die Wartezeit bis Baubeginn sinnvoll für die weiteren

Planungsschritte zu nutzen“, so Hannott. Als erste Anlaufstelle zur Kontaktaufnahme sowie Ideenfindung und Hausplanung empfiehlt er einen der deutschlandweit 18 großen Musterhausparcs, die auf www.fertighauswelt.de/hausausstellungen aufgelistet sind.

BDF/FT ■



Das äußere Erscheinungsbild dieses Fertighauses in Holzständerbauweise wird dominiert von zwei außergewöhnlich großen Terrassen, die eine Erweiterung des Lebensraums in die umgebende Natur darstellen und drinnen mit draußen verbinden.

Grillen? Geht immer!

Vielseitige Kombi-Variante aus Grill und Feuerstelle zaubert ein köstliches Barbecue – selbst bei Minusgraden



FOTO: HLC/MOESTA-BBQ

Das schmeckt zu jeder Jahreszeit! Ob Burger braten oder Gemüse rösten – mit einem speziellen Modell lässt sich das komplette Essen gemeinsam an einem Ort zubereiten.

Für viele Menschen endet die Grillsaison mit dem Einzug der kalten Jahreszeit. Doch warum eigentlich? Wenn draußen bereits der erste Schnee den Boden bedeckt und die Temperaturen um den Nullpunkt pendeln, ist Wintergrillen angesagt. Dazu gibt es eine Innovation, welche die grilltechni-

schen Vorteile eines konventionellen Kugelgrills mit den wärmespendenden Aspekten einer Feuerzone verbindet. Als echter Hingucker im Garten versammelt eine vielseitige Kombi-Variante Freunde und Familie in geselliger Runde um das Feuer. Burger-Buns aufknuspern, Grillgut warmhalten, Ge-

müse rösten oder ein perfektes Steak braten – das komplette Essen wird gemeinsam an einem Ort zubereitet. Dank seinem stabilen Standfuß mit Kantenschutz lässt sich das Modell auch auf der Terrasse aufstellen. Die Nutzungsmöglichkeiten sind vielseitig: Mit Hilfe einer gusseisernerer Feuerplatte



FOTO: HLC/MOESTA-BBQ

Highlight im Außenbereich: Als echter Hingucker im Garten versammelt eine vielseitige Kombi-Variante Freunde und Familie in geselliger Runde um das Feuer.

kann sich die Feuertonne nicht nur in eine Plancha mit unterschiedlichen Temperaturzonen verwandeln, sondern auch zu einer Wok-Station umgebaut werden. Den urigen Look des aus Cortenstahl gefertigten Modells komplettiert ein ausgestanzter Stier, der gleichzeitig für die benötigte Luftzufuhr sorgt. Perfekt in die Tonne eingepasste, massive Grill- und Kohlenroste runden den Funktionsumfang ab. Wem das noch nicht genügt, der hat an der umlaufenden Reling z. B. die Möglichkeit, optionale Bambusbretter als Ablagefläche für Fleisch und Getränke hinzuzufügen. Durch einen Trichter fallen Glut oder Asche übrigens direkt in eine integrierte Schublade. Das anschließende Entleeren wird damit zum Kinderspiel.



FOTO: HLC/MOESTA-BBQ

Im Winter ist es zu kalt zum Grillen? Keinesfalls! Wenn die Temperaturen draußen um den Nullpunkt schwanken, ist Wintergrillen angesagt!

IPM/RS ■

IMPRESSUM

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

31. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

Telefax: 0341-60050549

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 17 ab 1.1.2021

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

Druckhaus Humberg, Bremen



FOTO: BERND KASPER / PIXELIO.DE



VPB rät: Heizung nachts nicht abstellen



**Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch**

Ab in den Urlaub? Doch wenn es in der Winterzeit richtig kalt wird und friert, lautet die wichtigste Regel: Immer ausreichend heizen, selbst wenn niemand zu Hause ist. Das erscheint vielen als Energieverschwendung, es muss aber sein, um das Haus vor Schäden zu bewahren, mahnt der Verband Privater Bauherren (VPB). Wohnräume sollten beispielsweise tagsüber mindestens 17 Grad haben. Wird die Temperatur darunter abgesenkt, dauert das Aufheizen später umso länger. Und in der Nacht gilt: Heizung nicht ausschalten! VPB-Bausachverständige warnen vor falsch verstandener Sparsamkeit: Wird die Anlage nachts abgestellt, braucht sie morgens umso länger, bis sie das Haus wieder aufgeheizt hat. Außerdem sinkt bei abgestellter Heizung die Temperatur im Keller und im ungedämmten Dachgeschoss stark ab.

Ungeschützte Wasserleitungen können dann auffrieren. Gleiches gilt für die Ferienzeit: Wer während des Winterurlaubs die Heizung im Haus abstellt, riskiert teure Frostschäden. Auch im vorübergehend leerstehenden Haus sollten die Thermostatventile deshalb immer noch auf 16 Grad (also auf 2) gedreht sein. Geöffnete Zimmertüren sorgen dafür, dass sich die Wärme im Haus verteilt. Zur Urlaubsplanung gehört auch, sich einen zuverlässigen Haussitter für diese Zeit besorgen, der auch auf die Heizung achtet, oder sein Haus per Smartphone von außen entsprechend temperieren und überwachen.

VPB: Schneeräumen ist haushaltsnahe Dienstleistung

Viele Kommunen haben die winterlichen Streu- und Räumpflichten für die Bürgersteige auf die Anlieger übertragen. Hausbesitzer sollten diese Pflichten ernst nehmen, rät der Verband Privater Bauherren (VPB). Falls sie selbst nicht Schnee fegen möchten, sollten sie jemanden mit dem Streuen und Schneeschieben beauftragen. Allerdings müssen sie überwachen, dass der Beauftragte rechtzeitig und gewissenhaft räumt. Auch wenn die Stadt die öffentlichen Wege räumen lässt, so muss sich der Hausbesitzer immer noch um sein eigenes Grundstück kümmern und dort Zuwege fegen, Eiszapfen und Schneeverwehungen vom Dach räumen, Außentritten vom Schnee befreien, Zufahrtswege für Notfälle und Müllabfuhr freigehalten, Wege streuen. Die gute Nachricht: Professionelles Kehren und Schneeräumen kann als „haushaltsnahe Dienstleistung“ steuerlich geltend gemacht werden. Das gilt laut VPB insbesondere auf dem eigenen Grundstück. Wer hier eine Firma beauftragt, der kann die Kosten in der Steuererklärung teilweise absetzen. Die Kosten für die Räumung des Gehweges vor dem Haus erkannten die Finanzämter in der Vergangenheit allerdings oft nicht an, sondern nur die Dienstleistung auf dem Grundstück selbst. Inzwischen gibt es dazu ein Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH, Urteil v. 20.03.2014, Az. VI R 55/12), wonach auch der Winterdienst auf dem öffentlichen Trottoir als „haushaltsnahe Dienstleistung“ zählt, sofern der Immobilienbesitzer dazu verpflichtet ist.



Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de
Internet: www.vpb.de

www.vpb.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zöbiger Straße 8
06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602/02 0
www.melle.de

Dach



Dachdeckermeister Jürgen Koch
Frankenstr. 30
04838 Jesewitz
Telefon: 0174/935 59 21
E-Mail: juergen-koch81@gmx.net

Einbruchschutz



Elektrotechnische, Sicherheits- und Brandmeldeanlagen GmbH Leipzig
Mommensenstraße 6
04329 Leipzig
Telefon: +49 (0)341/8606678
Fax: +49 (0)341/8606682
E-Mail: elsiba@t-online.de
www.elsiba.de

Fassadenelemente



Ultsch GmbH
Steinstraße 13
14822 Borkheide
Telefon: 03 38 45/ 60 06-0
E-Mail: borkheide@ultsch.info
www.ultsch.info

Fenster



Fenster • Türen • Rollläden • Innenausbau
Insektenschutz • eigene Fertigung

Aschenbach GmbH
Gartenstraße 51
04435 Schkeuditz/Radefeld
Telefon: 034207/715 89
www.aschenbach-fenster.de

Fenster



Stengel • Fenster & Türen GmbH
Holzhausener Straße 8
04288 Leipzig
Telefon: 034297/14 39 40
E-Mail: Info@fenster-stengel.de
www.fenster-stengel.de

Fliesen



Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG
Braunstr. 15
04347 Leipzig
Gewerbegebiet Nord-Ost
Telefon: 0341/24 55 50
www.fliesenland-leipzig.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1
04749 Ostrau
Telefon: 034324-503-0
E-Mail: info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Grill



Grill-Wiese – BBQ Shop & Schule
Lene-Voigt-Straße 1
04289 Leipzig
Hotline: 0171/239 87 41
E-Mail: info@grill-wiese.de
www.grill-wiese.de

Haus



HELMA Eigenheimbau AG
Am Sommerfeld 3
04319 Leipzig
Telefon: 03 41 / 5 20 32 – 0
www.HELMA.de

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Telefon: 03763/442 88 80
E-Mail: info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Heizung



Windhager Gebiet Sachsen
Arnold Foitzik
Mobil: 0170/275 66 25
E-Mail: arnold.foitzik@windhager.com
www.windhager.com

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47
04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00–18.00 Uhr | Sa: 9.00–12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Innentüren



Nüßing GmbH
Wurzener Straße 93
04668 Grimma
Tel. 03437/98 51-0
www.nuessing.de

Rollläden



Schanz Rollladensysteme GmbH
Forchenbusch 27
72226 Simmersfeld
Telefon: 07484/92 91 48
E-Mail: info@szhanz.de
www.rollladen.de

Solar Energie



SMP Solar Energy GmbH
Lützner Str. 90 bis 92
04177 Leipzig
Telefon: 0341 47847300
E-Mail: info@smp-energy.de
www.smp-energy.de

Terrassendielen



Ultsch GmbH
Steinstraße 13
14822 Borkheide
Telefon: 03 38 45/ 60 06-0
E-Mail: borkheide@ultsch.info
www.ultsch.info

Türen Tore Antriebe



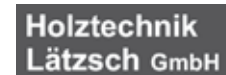
Türen Tore Antriebe
Hauptstraße 1
04808 Wurzen/Kühren
Telefon: 034261 61047
E-Mail: info@gottschlich-gmbh.de
www.gottschlich-gmbh.de

Wohnraummöbel



Wohntrend Grünau GmbH
Brünner Straße 8b
04209 Leipzig
Telefon: 0341-42 05 19 0
E-Mail: info@wohntrend-leipzig.de
www.wohntrend-leipzig.de

Wintergarten



Holztechnik Lätzsch GmbH
Am Bahndamm 7
01728 Bannewitz
Telefon: 0351 4014265
E-Mail: info@htl-online.de
www.htl-online.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
die Februar-Ausgabe ist der
28.01.2022

www.hausundmarkt-mitte.de

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste
Ausgabe?

5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem
Eintrag in den Bezugsquellen?
Rufen Sie uns an!

Leipzig: Telefon: 0341-6010238
Dresden: Telefon: 0341-6010239

Gurken, Tomaten, Strom: alles selbst erzeugt.



Unabhängig sein und umweltfreundlich Sonnenenergie erzeugen mit Photovoltaikanlagen von SachsenEnergie. Auch mit Solarstromspeicher oder als komfortable Pachtvariante möglich. Von der Beratung bis zur Installation – alles komplett aus einer Hand.
www.SachsenEnergie.de/solar

Die Kraft, die uns verbindet.

